

**Zeitschrift:** Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA  
**Herausgeber:** Verein für Schweizerisches Heimwesen  
**Band:** 62 (1991)  
**Heft:** 4

**Rubrik:** Verein für Schweizerisches Heimwesen : Einladung zur 147.  
Jahresversammlung : Mittwoch, 15. Mai und Donnerstag, 16. Mai 1991  
im Landhaus, Solothurn

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Verein für Schweizerisches Heimwesen

# Einladung zur 147. Jahresversammlung

Mittwoch, 15. Mai und Donnerstag, 16. Mai 1991  
im Landhaus, Solothurn

Thema:

**Solidarität – eine immer neue Herausforderung!**

Tagungsleitung:

Walter Stotz, Kriegstetten

Moderation:

Dr. Imelda Abbt, Bildungsbeauftragte VSA



St.-Ursen-Kathedrale mit Kapitelhaus  
und St.-Ursen-Schule

Liebe  
Vereinsmitglieder  
und Freunde

«Solidarität» – ein grosses Wort: Ohnmacht verbreitend, wo sie fehlt, hoffnungsvoll und beängstigend zugleich, wo sie Bestehendes umwälzt. Wir sehnen uns nach Solidarität, wo sie fehlt; wir fürchten uns vor ihr, wo sie gegen uns auftritt, und beflügeln uns mit ihr, wo wir über scheinbare Begrenztheiten hinaus-schreiten.

Solidarität im Heim: mit Randständigen, Ausgeflippten, Abhängigen, Querulanten, mit Herzugelaufenen, willentlich Heimatlosen, mit sich selbstbitleidenden Jammergestalten, mit ausgegrenzten Behinderten oder hochbetagten Schwachen. Solidarität im Heim: unter Mitarbeitern aller Funktionen, aller Chargen, gegenüber den Trägerschaften und ihren Kommissionen. Solidarität der Heimbewohner, der Heimmitarbeiter und der Heimträgerschaften im Zusammenhang mit den sozialstaatlichen Gegebenheiten und Möglichkeiten: der Politik, wie bestimmten Aufgaben Bedeutung zuerkannt, Renten und Zuwendungen verteilt, Bildungsangebote gefördert oder wie anstehende Aufgaben im föderalistischen Gefüge zugewiesen werden. Solidarität im Fordern, Solidariät im Verzichten, Solidarität in der integrativen Kraft eines massvollen Gedeihens.

Für viele ist Solidarität eine Qualität der Beziehung. Man versteht sich menschlich, geht rücksichtsvoll und einigermassen verbindlich miteinander um. Für andere besteht Solidarität in einer bestimmten Gesinnung. Im Couleur herrscht Einigkeit. An der Gegenwartsgeschichte beeindruckt, was Solidarität vermag, die weder in kollektiven Seelenzustand überschwappt noch sich im Interessenkampf erschöpft. Sie zeigt aber auch, wie gefährdet alle Solidarität stets ist, wenn aus Gemeingeist konkrete Politik gemacht werden muss. – Echte Solidarität ist ein Werk der Liebe, kein Machtspiel, eine im «Sein» getragene Verantwortung, die erschaut, was werden kann. Darin liegt Kraft, und wenn viele einzelne in solcher Hoffnung einig sind, verleihen sie auch den Organisationen, in denen sie wirken, Prosperität und Gesicht. Lassen Sie sich zu unserer Jahresversammlung einladen. Sie sind herzlich willkommen.

Ihr VSA-Präsident: Martin Meier

# Programm

## Mittwoch, 15. Mai 1991

- 09.00 Kaffeeauschank im Landhaus für Vorstand VSA, Delegierte und Teilnehmer der Alternativprogramme
- 09.30 Delegiertenversammlung im Gemeinderatssaal des Landhauses
- 12.30 Mittagessen in der Säulenhalle des Landhauses (nur für Delegierte und Vorstand VSA)
- Programm für Nichtdelegierte (Treffpunkt Landhaus):
- 09.30 1) Stadtführung oder  
2) Besuch des Kunstmuseums Solothurn mit Führung
- 14.00 Eröffnung der Jahresversammlung im grossen Saal des Landhauses  
Martin Meier, Präsident VSA  
Walter Stotz, Regionalpräsident und Tagungsleiter
- 14.20 «Interessenvertretung und Solidarität im politischen Alltag»  
Rolf Ritschard, Regierungsrat
- 14.45 «Rucksackgeschichten»  
Theateraufführung des Workshops «Alt und Jung», Basel  
Leitung: Eva Bittner, Berlin; Anette Berg, Theater Basel
- 15.45 Kaffeepause
- 16.15 Arbeitsgruppen:  
Leitung:  
Jugendheimbereich: Hans Stieger, Solothurn  
Behindertenheimbereich: Manfred Lehmann, Kyburg-Buchegg  
Altersheimbereich: Therese Zaugg, Arlesheim
- 17.30 Zimmerbezug
- 19.00 Apéritif in der Säulenhalle des Landhauses
- 19.30 Gemeinsames Nachtessen im grossen Saal des Landhauses

## Donnerstag, 16. Mai 1991

- 09.00 «Solidarität im Generationenvertrag des Sozialstaates»  
Prof. Dr. Alfred Jäger, Bielefeld (Deutschland)
- 10.00 Kaffeepause
- 10.30 Podiumsgespräch  
Leitung: Charles Diethelm, Kinderheim Bachtelen, Grenchen  
Teilnehmer: Thomas Blum, Kriegstetten  
Annemarie Gehring, Bärau  
Prof. Dr. Alfred Jäger, Bielefeld  
Rolf Ritschard, Luterbach  
Dr. Peter Schmid, Hüttwilen
- 11.30 Lesung mit Silvio Blatter, Schriftsteller, Zürich
- 12.30 Gemeinsames Mittagessen im grossen Saal des Landhauses

## VSA-Delegiertenversammlung

Mittwoch, 15. Mai 1991

im Gemeinderatssaal des Landhauses, Solothurn

Traktanden:

1. Abnahme des Protokolls der Delegiertenversammlung 1990
2. Abnahme der Jahresberichte 1990 des Vereinspräsidenten und der Kommissionen
3. Abnahme der Jahresrechnung 1990  
Genehmigung des Budgets 1991
4. Ersatzwahlen Zentralvorstand
5. Struktur-Analyse/  
Ausserordentliche Delegiertenversammlung
6. Orientierungen:  
– Rückblick und Ausblick  
– Mitgliedschaftsfragen  
– Kurswesen
7. Wünsche und Anträge aus den Regionen
8. Verschiedenes, Mitteilungen, Umfrage

Vorstand VSA:

Martin Meier, Bern, Präsident  
Anita Witt, Schaffhausen, Vizepräsidentin  
Hans-Jörg Stucki, Tann, Quästor  
Walter Stotz, Kriegstetten

Andreas Bernhard, Herisau  
Paul Bürgi, Niederwangen  
Walter Gämperle, Luzern  
Hanspeter Gäng, Fehraltorf  
Mengia Guidon, Biglen  
Elisabeth Lüthi, Rapperswil  
Werner Ryser, Basel  
Fritz Waibel, Rüslikon  
Werner Zangger, Riehen

## Organisation

### Anmeldungen

Alle dafür notwendigen Unterlagen können im Sekretariat VSA, Seegartenstrasse 2, 8008 Zürich, Tel. 01 383 49 48, bezogen werden. Anmeldeschluss für die Hotelunterkunft ist der 20. April, für die Tagung selbst der 30. April 1991.

### Kosten für beide Tage (inkl. zwei Essen)

Fr. 150.– für VSA-Mitglieder  
Fr. 190.– für Nichtmitglieder

für einen einzelnen Tag (exkl. Essen):

Fr. 80.– für VSA-Mitglieder  
Fr. 100.– für Nichtmitglieder

Alle weiteren Informationen erhalten Sie mit den Unterlagen.

**Telefon Tagungsbüro: 065 23 41 05**

(nur tagsüber während den Kaffeepausen)